

Münster, 13. Januar 2025

Ausbruch der Maul- und Klauenseuche

Münster <wlv> Am 10. Januar 2025 wurde in einem Bestand von Wasserbüffeln in Märkisch-Oderland (Brandenburg) bei drei Tieren der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche bestätigt. Nach dem aktuellen Ausbruch wurden umgehend Maßnahmen ergriffen: Es wurden zwei Sperrkreise mit einem Radius von drei und zehn Kilometern um den betroffenen Betrieb eingerichtet, die auch den Landkreis Barnim betreffen. Alle elf Wasserbüffel des Bestandes werden gekeult, um eine weitere Ausbreitung zu verhindern. Zudem sind Spezialisten vor Ort, um die Ursache des Ausbruchs zu ermitteln.

Die Maul- und Klauenseuche (MKS) ist eine hochansteckende Viruserkrankung bei Klautieren (Rinder, Schafe, Ziegen und Schweine). Auch viele Zoo- und Wildtiere können an MKS erkranken. Die Übertragung kann sowohl direkt erfolgen, also von Tier zu Tier, aber auch über Borsten, Fleisch und Fleischerzeugnisse sowie durch den Menschen über Kleidung, Schuhe oder Hände. Das Virus überträgt sich in der Regel nicht vom Tier auf den Menschen.

Der Fall aus Brandenburg ist der erste Fall in Deutschland seit 1988. Mit der Bestätigung der Seuche verliert Deutschland die Anerkennung als "frei von Maul- und Klauenseuche" bei der Weltorganisation für Tiergesundheit. Aktuell haben die Niederlande außerdem Kälberimporte aus Deutschland gestoppt.